

## Aufsichtsratsvergütung im Richtungsstreit

**DAX-Unternehmen nutzen Hauptversammlungen 2011 für weitreichende Anpassungen der Vergütungssysteme für ihre Aufsichtsräte**

**Trotz Abkehr einiger Unternehmen verfügt nach wie vor die große Mehrheit der Gesellschaften über variable Vergütungselemente**

**hkp/// Auswertung zur Aufsichtsratsvergütung nach der Hauptversammlungssaison 2011**

**Frankfurt am Main, 21. September 2011.** Nach einer Analyse der Unternehmensberatung Hostettler, Kramarsch & Partner (hkp///) haben acht der 30 im DAX gelisteten Unternehmen auf ihren jüngsten Hauptversammlungen die Aufsichtsratsvergütung weitreichend umgestaltet. So haben mit Allianz, Beiersdorf, E.ON, Infineon und Siemens fünf Unternehmen die Grundvergütung ihrer Aufsichtsräte zum Teil deutlich angehoben. Allianz, E.ON und Siemens haben gleichzeitig die variablen Bezüge komplett abgeschafft.

Mit diesen Maßnahmen wird ein Konflikt führender Unternehmen mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) offensichtlich, der variable Vergütungselemente für Aufsichtsräte empfiehlt. In Übereinstimmung damit hat Fresenius Medical Care eine zusätzliche mehrjährige variable Vergütungskomponente, Beiersdorf eine über drei Jahre aufgeschobene Vergütung eingeführt. Infineon hat die langfristige variable Vergütung seiner Aufsichtsräte auf eine kurzfristige umgestellt. Somit nutzt auch nach der aktuellen Hauptversammlungssaison die Mehrheit der DAX-Unternehmen (83%) variable Vergütungselemente in der Aufsichtsratsvergütung. Über eine langfristige variable Vergütung verfügen dabei 30% der DAX-Unternehmen.

Die von den Unternehmen auf den Hauptversammlungen beschlossenen Maßnahmen belegen zusätzlich einen Trend zu stärker aufwandsbezogener Vergütung von Aufsichtsräten. Von allen Unternehmen, die ihre Vergütungsregelungen modifiziert haben, wurden die Ausschussvergütung und insbesondere die Vergütung für den Prüfungsausschuss erhöht. Mit Ausnahme von BMW verfügen alle DAX-Unternehmen über eine Ausschussvergütung.

„Die aktuellen Veränderungen spiegeln den Richtungsstreit in der öffentlichen Diskussion zur Aufsichtsratsvergütung wider. Eine rein fixe Vergütung ist sicherlich zulässig, wird jedoch nicht der grundsätzlichen Rolle und Verantwortung von Aufsichtsräten als Kontrolleur und strategischer Sparringspartner gerecht. Auch ist es befremdlich, wenn zunächst Vergütungen mit Verweis auf die Notwendigkeit einer stärkeren Erfolgsbeteiligung erhöht, dann aber im Krisenfall mit Verweis auf den gestiegenen Arbeitsaufwand auf dem erhöhten Niveau als Fixvergütung festgeschrieben werden“, erklärt Michael H. Kramarsch, hkp/// Managing Partner. Er hält das Niveau der Gesamtvergütung von DAX-Aufsichtsräten an der Spitze auch im internationalen Vergleich für wettbewerbsfähig. „Im unteren Bereich des Vergütungsvergleichs gibt es aber noch klaren Aufholbedarf, will man den gestiegenen Anforderungen an die Aufgaben und Verantwortung von Aufsichtsräten in großen Unternehmen auch vergütungsseitig gerecht werden“, so der der Vergütungs- und Corporate Governance-Experte.

## Vergütung von DAX-Aufsichtsräten nach den Hauptversammlungen im Überblick

- Alle Unternehmen im DAX zahlen ihren Aufsichtsratsmitgliedern eine fixe Vergütung, deren Bedeutung zunimmt. Allianz, E.ON und Siemens vergüten bspw. ihre Aufsichtsräte ab sofort auf Basis einer reinen Festvergütung.
- 83% der DAX-Unternehmen verfügen über variable Vergütungen für ihre Aufsichtsräte; insgesamt 70% der DAX-Unternehmen nutzen kurzfristige variable Vergütungen, 30% langfristige variable Bezüge (Zahlreiche Unternehmen nutzen beide Komponenten).
- 97% der DAX-Unternehmen zahlen eine Ausschussvergütung. Acht Unternehmen haben die Ausschussvergütung erhöht. Bei Allianz, BASF, E.ON und Siemens erhalten die Mitglieder des Prüfungsausschusses eine höhere Vergütung als die Mitglieder anderer Ausschüsse. Der Trend geht zur Zahlung von fixen Beträgen für die Ausschussarbeit und weg von der Zahlung eines Vielfachen der Vergütung eines Ordentlichen Aufsichtsratsmitglieds.
- Sitzungsgeld wird von 67% der Unternehmen gezahlt und hält sich weiterhin als Vergütungskomponente.
- Zusätzlich erhalten Aufsichtsratsmitglieder ihre Auslagen sowie die Umsatzsteuer erstattet. Die Mehrheit der Unternehmen übernimmt auch die Kosten für eine D&O-Versicherung (Vermögensschadenshaftpflicht) mit entsprechendem Selbstbehalt.
- Alle DAX-Unternehmen kommen der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) nach und differenzieren in ihrer Aufsichtsratsvergütung zwischen Vorsitz, Stellvertretendem Vorsitz und Ordentlicher Mitgliedschaft. In der Vergangenheit war diesbezüglich ein funktionsbezogenes Verhältnis von 2:1,5:1 üblich. Mittlerweile erhalten Aufsichtsratsvorsitzende durchschnittlich bereits das Dreifache eines normalen Aufsichtsratsmitglieds (einschließlich Ausschussvergütungen).
- Unternehmen kommen den Veröffentlichungspflichten zur Aufsichtsratsvergütung umfassend nach. Verbesserungen sind weiterhin beim Ausweis der variablen, insbesondere der langfristigen variablen Vergütung (Zielhöhen) anzustreben.

## Vergütungshöhen im Überblick

Im Durchschnitt bezieht ein Aufsichtsratsvorsitzender im DAX im das Geschäftsjahr 2010 rund 296.000 €, ein Stellvertretender Vorsitzender 169.700 € und ein Ordentliches Aufsichtsratsmitglied ca. 112.800 €. Zu den Top-Werten im DAX-Vergütungsvergleich für 2010 zählen die Aufsichtsratsvorsitzenden von Volkswagen (592.800 € Gesamtvergütung), Henkel (579.000€) und Siemens (513.400 €); am unteren Ende des Kontinuums liegen die Bezüge der Aufsichtsratsvorsitzenden von Adidas (160.000€) HeidelbergCement (133.000 €) und Deutsche Post (121.000 €). Damit fällt die in der Vergangenheit zu beobachtende Spreizung zwischen den höchsten und geringsten Werten, deutlich geringer aus. Sie liegt jetzt bei Faktor 4 bis 5, zuvor bei einem Faktor 8.

Bei den Ordentlichen Aufsichtsratsmitgliedern liegen die Höchstwerte für die durchschnittliche Gesamtvergütung bei 244.400 € (VW) im Maximum und bei 33.300 € (Infineon) im Minimum und damit in der Spreizung bei einem Faktor von 7,4.

**Anzahl Wörter: 852 Zeichen inkl. Leerzeichen: 7.159**

### Über Hostettler, Kramarsch & Partner

Hostettler, Kramarsch & Partner (hkp///) ist eine unabhängige und partnergeführte internationale Unternehmensberatung mit Sitz in Zürich und Frankfurt am Main. Beratungsschwerpunkte sind Executive Compensation, Finanz- und Risiko-Management, Talent-Management, Board Services sowie Banking Services. Der hkp/// Beratungsansatz integriert die Anforderungen finanz- und personalpolitischer Strategien und Steuerungskonzepte und verbindet das Performance Management auf Unternehmensebene mit dem auf Mitarbeiterenebene. Die hkp/// Partner verfügen über langjährige internationale Beratungserfahrung und sind im Markt anerkannte Fachexperten, die von Verwaltungs- und Aufsichtsräten, Vorständen und Geschäftsleitungen sowie Top-Managern und Spezialisten als kompetente Ansprechpartner geschätzt werden. Weitere Details auf [hkp.com](http://hkp.com).

### Kontakt

Thomas Müller  
Leiter Marketing & Communication  
Grüneburgweg 16-18  
D-60322 Frankfurt am Main  
Tel: +49 69 175 363 323  
Mobil: +49 176 100 88 237  
E-Mail: [thomas.mueller@hkp.com](mailto:thomas.mueller@hkp.com)  
Internet: [www.hkp.com](http://www.hkp.com)